

Bürgerstiftung bekommt Gütesiegel

Vechtaer Initiative stellt sich erneut der Jury / Stiftungen müssen Einhaltung der zehn Kriterien nachweisen

VON LARS CHOWANIEZ

Vechta. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen hat die Vechtaer Bürgerstiftung erneut mit ihrem Gütesiegel ausgezeichnet. Die Jury bescheinigte der Vechtaer Stiftungsgemeinschaft damit die Einhaltung der zehn Qualitätskriterien des Bündnisses.

Der Vorsitzende der Vechtaer Initiative, Herinrich Wolking, erklärte nach der Verleihung: „Wir sind sehr stolz auf das Gütesiegel.“ Unabhängigkeit, Vielfalt und Transparenz gehörten seit der Gründung zum Leitbild des „Familienunternehmens“ Bürgerstiftung. Wolking konnte das Gütesiegel im Rahmen eines Regionalforums in Hamburg mit seinem Vertreter Simon Tabeling und der Vorsitzenden des Stiftungsrates, Martina Jasnoch, entgegennehmen.

Das Siegel soll nach der Zielsetzung des Bundesverbands für Qualität im bürgerschaftlichen Engagement stehen. Die Jury entscheidet über die Vergabe nach der Einhaltung bestimmter Kriterien: Neben Transparenz und Unabhängigkeit sind das die Gemeinnützigkeit, eine hohe Anzahl von Stiftern, die lokale Arbeit der Stiftung, ihr Vermögen, Vielfalt, die gezielte Förderung bürgerschaftlichen Engagements, Öffentlichkeitsarbeit und die Arbeit in Netzwerken innerhalb der Stadt.

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen verleiht das Siegel an Stiftungen bereits seit 2003. Aktuell tragen 227 der



Urkundenübergabe: Gütesiegeljury-Mitglied Gebhard Hitzemann (von links) übergab die Urkunde an Simon Tabeling, Martina Jasnoch und Heinrich Wolking von der Vechtaer Bürgerstiftung im Rahmen eines Regionalforums in Hamburg.
Foto: Bündnis der Bürgerstiftungen/Birgit Haarmann

mehr als 400 Bürgerstiftungen in Deutschland diese Auszeichnung. Die Vechtaer Bürgerstiftung hatte sich bereits kurz nach ihrer Gründung erstmals um ein Qualitätssiegel bemüht. Mit Erfolg.

Heinrich Wolking dankte auch dem Geschäftsführer der

Stiftung, Joser Kleier. Der Jurist hat seit 2008 schon insgesamt achtmal erfolgreich das Gütesiegel beantragt. Die Stiftungsspitze sieht sich damit auch in ihrer Arbeit bestätigt. Die Stiftungsratsvorsitzende Martina Jasnoch und Vorstandsmitglied Simon Tabeling sagten, die Stiftung ha-

be seit 2007 kontinuierlich und erfolgreich den Vermögensaufbau verfolgt. Damit könnten Projekte gefördert werden, die von bürgerschaftlichem Engagement getragen seien oder Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

Die Prüfung der Unterlagen sowie die Entscheidung über die

Vergabe übernimmt laut Verband eine unabhängige Jury aus erfahrenen Mitgliedern und Machern von Bürgerstiftungen. Für eine erfolgreiche Bewerbung müssen Stiftungen den Inhalt der zehn Kriterien nachweisen.

Das gelingt nicht allen: Die Zahl der Bürgerstiftungen mit Gütesiegel ist Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Gütesiegeljury führt nach Angaben des Verbands eine intensive Prüfung der eingereichten Unterlagen durch. Dies erkläre gewisse Schwankungen bei der Anzahl der ausgezeichneten Stiftungen.

Hintergrund: Der Bundesverband Deutscher Stiftungen vertritt laut Selbstbeschreibung die Interessen der deutschen Stiftungen gegenüber Politik und Gesellschaft. Mit mehr als 4800 Mitgliedern ist er der größte und älteste Stiftungsverband in Europa. Über Stiftungsverwaltungen sind ihm rund 9800 Stiftungen mitgliederschaftlich verbunden. Jedes Jahr engagieren sich Stiftungen in Deutschland mit mindestens 5,4 Milliarden Euro für das Gemeinwohl.

Der Bundesverband setzt sich dabei für optimale Rahmenbedingungen für das Stiften und für das Wirken von Stiftungen ein und unterstützt seine Mitglieder sowie Stifterinnen und Stifter insbesondere durch Beratung und Vernetzung in ihrer Arbeit.

Das Bündnis der Bürgerstiftungen ist beim Bundesverband Deutscher Stiftungen angesiedelt und koordiniert das Gütesiegelverfahren.